

Nachruf auf Kirchenrat Dr. Dr. Gerhard Hultsch



Der Verein für Schlesische Kirchengeschichte muß Abschied nehmen von seinem Ehrenvorsitzenden, Herrn Oberstudienrat i.R., Pfarrer und Kirchenrat Dr. theol. und Dr. phil. Gerhard Hultsch. Er ist nach schwerer Krankheit am 6. April 1992 im Alter von 80 Jahren in Wertheim gestorben. Die Trauerfeier hat am 10. April 1992 in der Mutterhaus-Kirche in Wertheim stattgefunden.

Mit dem Namen von Gerhard Hultsch verbindet sich für uns und für viele geschichtlich und kirchengeschichtlich interessierte Schlesier die Erinnerung an die Wiedegründung des Vereins für Schlesische Kirchengeschichte 1953 und die Herausgabe des »Jahrbuches für Schlesische Kirchengeschichte« (zuerst genannt: für Schlesische Kirche und Kirchengeschichte). 33 Jahre hat er das Jahrbuch in ununterbrochener Folge herausgegeben, bis 1957 zusammen mit Lic. Hellmut Eberlein und von 1983 bis 1986 zusammen mit Oberarchivrat Dr. Dietrich Meyer. In den Jahrbüchern, aber auch an vielen anderen Stellen finden sich Beiträge aus seiner Feder.

Der Verein für Schlesische Kirchengeschichte hat Gerhard Hultsch 1982, als er aus Altersgründen für den Vorsitz nicht mehr kandidierte, zum Ehrenvorsitzenden gewählt und ihm zu seinem 75. Geburtstag die Festschrift »Im Dienst der Schlesischen Kirche« (Lübeck 1986) gewidmet. Bis in seine letzte Lebenszeit hat er das Leben des Vereins, die Arbeitstagen und Publikationen mit reger Anteilnahme verfolgt.

Gerhard Hultsch wurde am 13. Dezember 1911 in Brieg geboren. Als Student und junger Pfarrer von der NSDAP vielfältig behindert, im Krieg zur Wehrmacht eingezogen, nach dem Krieg aus der sowjetischen Besatzungszone in den Westen entlassen, wurde Hultsch zunächst in Ulm und dann in Bingen Gymnasiallehrer, bis er 1971 gesundheitsbedingt vorzeitig in den Ruhestand trat. Davor und danach hat er sich von 1952 bis 1973 im Vorstand der Gemeinschaft evangelischer Schlesier, von 1953 bis 1974 als Schriftleiter des »Schlesischen Gottesfreundes« und durch zahllose Vortragsveranstaltungen um die vertriebenen Schlesier verdient gemacht.

Dafür wurde er wiederholt ausgezeichnet: Die Landsmannschaft verlieh ihm die silberne und goldene Ehrennadel, 1969 den Schlesierschild in Gold.

Seine Heimatkirche verlieh ihm 1965 den Titel »Kirchenrat«. Der Staat ehrte ihn 1979 mit dem Bundesverdienstkreuz.

Gerhard Hultsch war ein Mann, der das Erbe der Schlesischen Kirche bewahrt und weitergegeben hat. Er wußte um die Tiefe und Bedeutung dieses Erbes. Damit hat er ein Fundament gelegt, auf dem wir heute weiterbauen.

Wir danken ihm. Sein Gedächtnis wollen wir in Ehren halten.

Christian-Erdmann Schott